

Ausblick 2004/05

- Anträge für große Naturschutzprojekte in Süd-Thüringen, im Eichsfeld, in Salzwedel und im Großen Bruch als Erfolge der „Bestandsaufnahme Grünes Band“ durch den BUND.
- Intensive Lobbyarbeit bei Bundes- und Landesregierungen zur Übertragung der Bundesflächen an die Länder für den Naturschutz im Grünen Band.
- Zweite internationale Konferenz zum Grünen Band Europa mit Beteiligung des BUND/Projektbüro Grünes Band.
- Erste Planungen eines Radfernwanderweges am Grünen Band Europa.
- Weitere Flächenankäufe und Entwicklungsmaßnahmen in den Pilotregionen.

Den Aktionärs-Brief können Sie sich auch aus dem Internet herunter laden:
www.dasgrueneband.info

Sie haben mitgeholfen (Stand 07/04)

Seit Januar '03 hat sich die Anzahl der Anteilseigner um 3.517 auf 8.500 erhöht. 948 Mal wurde der Anteilschein verschenkt. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank!

Wir gratulieren

Frau und Herrn Wiedemann zur Goldenen Hochzeit, Werner Geißler zum 80., Prof. Peter Bannasch und Annemarie Naujok zum 70., Alexander Daur, Dr. Peter Dresen, Heiner Peters, Lothar Richter und Elke Stiller zum 60., Siegfried Bless, Dr. Christian Eberl und Johann Penger zum 50. und Uwe Kähler und Andreas Meiser zum 40. Geburtstag sowie Maximilian Pläß zur Geburt. Sie alle wurden mit einem Anteilschein beschenkt.

Kostenlose Infos

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat umfangreiches Material der Tagung „Perspektiven des Grünen Bandes“ am 15. und 16. Juli 2003 mit Bildern und Karten im Internet zugänglich gemacht, allerdings nur in Englisch:
www.bfn.de/09/090203.htm.

Umweltpreis „Süße Orange“ mit Grünem Anteilschein verbunden

Die BUND Kreisgruppe Limburg-Weilburg vergab zusammen mit einem Anteilschein den Umweltpreis „Süße Orange“ an die Betreibergesellschaft einer Solaranlage RUG.ASILU GmbH & Co KG in Limburg. Die Gesellschaft rechnet mit einer Rendite von bis zu einem

halb Prozent. Primäres Ziel der Errichtung der 5 Kilowatt-Anlage sei etwas ökologisch sinnvolles zu tun.

Einen Teil der Versandkosten übernahm Solarboulevard. Vielen Dank!

Fortsetzung von Seite 1

Berlin konnte erstmal überzeugt werden. Doch nun zögern Länder wieder (auch Berlin) die anfänglich bereit schienen. Bei vielen fehlen immer noch die notwendigen Regierungsbeschlüsse, ausgenommen bei Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. Am 7. Mai auf der Konferenz der Landesumweltminister veranstalteten wir erneut eine Mahnwache. Zwischenzeitlich blockiert das Bundesfinanzministerium mit Verweis auf eine komplexe Gesetzeslage aufs Neue. Nun will sich auch der Bundestag mit dem Grünen Band beschäftigen.

„Wenn nötig werden wir wieder auf der Straße stehen.“, so Liana Geizis. „Das öffentliche Interesse wächst. Dies können wir den Politikern leicht verdeutlichen. Sogar schon in Japan, Mexiko, Korea, USA und vielen anderen Staaten wurde über das Grüne Band berichtet.“



COUPON

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Bitte für Rückfragen angeben.)

Ja, ich möchte Anteile vom Grünen Band zeichnen.

Zusendung: an mich persönlich direkt an die/den Beschenkten. EILT! Zusenden bis zum

Sie erreichen uns per Email alexander.purps@bund.net, Fax 0 30/2 75 86-440, Tel. 0 30/2 75 86-424 oder per Post an BUND, Das Grüne Band, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Ich möchte den Grünen Anteilschein verschenken und zeichne Anteile für:

Name, Vorname der/des Beschenkten

Straße

PLZ, Ort

Telefon (ggf. für Rückfragen)

Pro Anteilschein bitten wir Sie, 65 EUR auf das Konto 232, Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00, Stichwort „Grünes Band“ zu überweisen. (Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.)

Ich habe am 2003 an den BUND EUR überwiesen.

Liebe Leserin, lieber Leser!

mit einigen von Ihnen hatte ich schon persönlichen Kontakt. Ihnen allen möchte ich mich kurz vorstellen. Im vergangenen Jahr ist Alexander Purps Vater geworden. Dies ist der wunderbare Grund, weshalb Sie Herrn Purps Anfang der Woche erreichen und die restliche Zeit mich. Wir teilen uns bis zum Januar 2006 seine Stelle.

Ich selbst komme aus Ulm und bin die letzten Jahre immer weiter in den Norden gezogen. In meiner Studienzeit in Braunschweig habe ich oft auf ausgedehnten Wanderungen im Harz die bezaubernde Natur an der ehemaligen innerdeutschen Grenze genossen.

Vor meiner Tätigkeit beim BUND habe ich mich für die Zukunft von Kindern- und Jugendlichen in einem sogenannten Problembezirk Berlins eingesetzt. Seit 1997 genieße ich die Vorzüge unserer Hauptstadt. Hier ist tagtäglich Geschichte erlebbar, hier kommt die Welt zusammen.

Die Grundlage unseres Lebens bildet die Natur. Dieses wertvolle Gut müssen wir schützen. Ich freue mich, zusammen mit Ihnen für den dauerhaften Erhalt der einmaligen Natur im Grünen Band zu arbeiten. Nur gemeinsam können wir dieses Ziel erreichen.

Ihre
Franziska Gruler



Foto: privat

PS: Wenn Sie gelegentlich einmal „auf den letzten Drücker“ nach einem Geschenk für einen lieben Menschen suchen, bemühen wir uns gerne, Ihnen den Grünen Anteilschein umgehend zuzusenden – Sie müssen uns nur Bescheid geben! (Telefon: 0 30/2 75 86-424)

Erste Fläche im Großen Bruch gekauft



Foto: Jürgen Starck

Ehepaar Starck von der BUND-Ortsgruppe Altmarkkreis bei der Recherche nach Grundstücken im Großen Bruch

Ein Jahr dauerte die Vorbereitung. Am 13. Mai war es endlich so weit: Der BUND konnte den Kaufvertrag für die ersten beiden Flurstücke in der Niederung „Großes Bruch“ unterzeichnen. Die gesamte Fläche ist 1,3 Hektar groß und liegt in der Gemeinde Dedeleben in Sachsen-Anhalt. Das Große Bruch befindet sich nördlich vom Harz und ist insgesamt etwa 45 Kilometer lang. (Die Region haben wir im letzten Aktionärs-Brief vorgestellt, mehr dazu im Internet unter www.dasgrueneband.info.) Das Grüne Band ist weiträumig die einzig verbliebene Lebensader in dem landwirtschaftlich sehr stark genutzten Gebiet. Deshalb sollen im Großen Bruch noch weitere Flächen gekauft werden.

Grünes Band sichern

BUND mobilisiert Protest

„Mit kleinen Nadelstichen und großen Paukenschlägen wollen wir unsere Politiker dazu bringen, dass sie endlich die historische Chance erkennen!“, erklärt Dr. Liana Geidezis, Leiterin des Projektbüros Grünes Band beim Bund Naturschutz in Bayern (BN), dem bayerischen Landesverband des BUND. Seit dem Mauerfall setzt sich der BUND dafür ein, dass der ehemalige innerdeutsche Grenzstreifen als natürlicher Lebensraum sowie als ökologisches Denkmal erhalten bleibt. Am 9. Dezember 1989 verabschiedeten über



Foto: Manik Seynsche

400 Naturschützer aus Ost und West die erste Resolution zum Grünen Band.

Am 15. Juli 2003 lenkte die Bundesregierung ein und verkündete, dass die Bundesländer ihren Flächenanteil an der ehemaligen Grenze (65 Prozent!) kostenlos übernehmen können. Die Übertragung ist notwendig, weil Naturschutz Ländersache ist. Allerdings soll dies nur dann geschehen, wenn alle Betroffenen mitmachen. Doch einige zögern bis heute. Sie sind verunsichert durch unklare Folgekosten. Deshalb rief der BUND im September 2003 zum ersten Mal zu Protesten auf. Darauf hin wurde uns berichtet, dass sich bei einigen Landesministern die Protestbriefe stapelten.

Weil Berlin die Flächenübertragung blockierte, hielt der BUND am 11. März eine Mahnwache vor dem Sitz des Regierenden Bürgermeisters. Ein Transparent mit Kinderzeichnungen von Pflanzen und Tieren im Grünen Band kam zum Einsatz.

Fortsetzung Rückseite

Mahnwache fürs Grüne Band

Natur-Erlebnisse mit der OG Altmark



Familie Starck setzt Zeichen für Naturschutz am Grünen Band

In diesem Sommer bietet die BUND-Ortsgruppe Altmark wieder geführte Wanderungen zu Fuß, mit Rad und Bus an. Die Themen sind am 28./29. August „Das Grüne Band bei Vollmond und am Tag“, am 18./19. September eine „Spätsommertour zu den Kirchen und Kapellen“, am 23./24. Oktober eine „Herbstwanderung zu den Zugvögeln“ und am 13./14. November ein „Besuch bei den nordischen Gänsen“. Die Ausflüge in wilde Natur und regionale Kultur werden ergänzt durch Dia-Vorträge.

Die Teilnehmer werden mit ökologischen Lebensmitteln verpflegt. Maximal 25 Personen können teilnehmen. Anmeldeschluss ist 4 Wochen vorher. Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen bei der BUND-Ortsgruppe Altmarkkreis.

BUND-OG Altmark · Traudi & Jürgen Starck ·
Arendsee Straße 18 · 29485 Schmarsau ·
Telefon: 0 58 83/98 93 99
oder www.bund.net/aktuell (Termine)

Erste gentechnikfreie Region am Grünen Band geschaffen

Am 15. April diesen Jahres erklärten 23 Landwirte ihre 6500 Hektar Anbauflächen im weiteren Umfeld des Grünen Bandes zwischen Salzwedel und Arendsee zur Gentechnik-freien Zone. Für viele Bauern stelle sich die ethische Frage: „Ist es wirklich gut, alles zu tun was machbar ist? Muss es eine Pflanze geben, die das Gen eines Insekts trägt oder einen Karpfen der 50 Kilo wiegt, weil er Schweineerbgut in sich hat?“, so der Ökolandwirt Carsten Niemann. Die langfristigen Auswirkungen der Gentechnik auf Natur und Mensch sind bisher unbekannt. Etwa 70 Prozent der Verbraucher in Deutschland lehnen gentechnisch veränderte Organismen in der Landwirtschaft ab. Durch



natürlichen Pollenflug und Insekten verbreitet sich unkontrolliert das Erbgut genmanipulierter Pflanzen. Nur ein großräumiger Verzicht des Anbaus kann langfristig vor den Auswirkungen der Gentechnik schützen. (Unter www.faire-nachbarschaft.de finden Sie alle Gentechnik-freien Regionen und weitere Informationen.)

Wanderbegleiter Friedensweg

Entlang der
thüringisch-bayerischen Grenze
von Henneberg bis Birx



Wandern entlang des Friedensweges

Die 40 Kilometer lange Wanderung auf dem Friedensweg ist ein besonderes Erlebnis. Er liegt im Länderdreieck Thüringen, Hessen und Bayern in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen und Rhön-Grabfeld. Der Wanderweg führt streckenweise auf dem Grünen Band durch die landschaftliche Schönheit des Biosphärenreservates Rhön. Dort liegen nicht nur bunte Wiesen und Wälder mit klaren Bächen, sondern auch weite Borstgrasflächen, Heckenlandschaften, Blocksteinmeere, Kalkmagerrasen und Hochmoore.

Der Verein „Bürger für sanften Tourismus in Hermannsfeld e.V.“ hat den Friedensweg ehrenamtlich geschaffen. Mitglieder errichteten vierzig Schautafeln über die ehemalige Grenze, die geschleiften Ortschaften und ihre Bewohner. Den Wanderweg zieren zwei eindrucksvolle Kunstwerke, das „Friedenskreuz“ und die „Goldene Brücke“ am Ausgangspunkt.

Der informative, reich bebilderte Wanderbegleiter mit detaillierten Karten hat 168 Seiten und kostet 10 Euro (inkl. Versand). Er ist erhältlich bei: BUND-OG Hermannsfeld · H. Wilhelm · Sorghof 62 · 98617 Hermannsfeld

Fruchtbare Böden und wertvolle Natur



Foto: BUND

Georg Baumert führt die Teilnehmer der „Aktionärs-Versammlung“ durch das Außengelände vom Grenzlandmuseum Teilstungen



Foto: BN

Schafe halten Bäume und Büsche niedrig und schützen so Offenlandbiotope am Grünen Band.

Am 19. Juni 2002 weihte Michail Gorbatschow das WestÖstliche Tor persönlich ein. „Es ist eine hervorragende Art der Erinnerung, die einstmals trennende Grenze zwischen Ost und West zu einem Kunstwerk der Natur und Begegnung zu verwandeln“, würdigte Gorbatschow das Naturdenkmal.

Das WestÖstliche Tor wurde in der geographischen Mitte Deutschlands an markanter Stelle auf dem Kutschenberg bei Ecklingerode errichtet. Es besteht aus zwei Eichenstämmen, die 12 Meter in den Himmel ragen und in 8 Meter Entfernung am Boden mit einer Stahlschwelle direkt auf der ehemaligen Grenze verbunden sind. Sie sind umgeben von einer Vielzahl von Bäumen und Sträuchern. Das Ensemble steht auf einem 50 Zentimeter hohen Plateau und wurde von Anka Förster und Robert Schätzle geschaffen.

Rund 20 Hektar hat der BUND im Eichsfeld bei Ecklingerode nahe Duderstadt erworben. Hier findet sich ein vielgestaltiges Mosaik wertvollster Lebensräume mit Magerrasen, artenreichem Grünland, Pionierwäldern, kleinen Fließ- und Standgewässern sowie Ried- und Röhrichtflächen. Hier brüten Rebhuhn, Neuntöter und Raubwürger, jagen Zaun- und Bergeidechse, blühen Heidenelke und Golddistel. Damit die Offenlandbiotope als Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten nicht verbuschen, werden sie an manchen Stellen mit Schafen und Ziegen beweidet.

Schon viele Jahre blicken BUND und Heinz Sielmann Stiftung im Eichsfeld auf eine gute

Zusammenarbeit beim Erhalt des Grünen Bandes nahe Duderstadt zurück. Da die Böden dieser Region sehr fruchtbar sind, fällt es manchmal schwer, sie vor landwirtschaftlicher Nutzung zu bewahren. Deshalb sollen weitere Flächen in den nächsten Jahren zugekauft werden. Auf den „Aktionärs-Versammlungen“ besuchen wir auch das Grenzlandmuseum in Teilstungen mit seinem weitläufigen Außengelände. Die kenntnisreichen Erläuterungen von Georg Baumert, Mitarbeiter des Museums, über die rekonstruierten Sperranlagen und der zauberhafte Ausblick in die Landschaft sind besondere Erlebnisse.

Holger Keil, HSS/Alexander Purps, BUND



Karsten Sroka mit Dr. Ljana Geldezis, Projektbüro Grünes Band (Foto: BN)

Am 16.12.03 verstarb unser lebensfroher Karsten Sroka im Alter von 53 Jahren. Von Beginn an setzte er sich zusammen mit dem BUND unermüdlich für das Grüne Band und die Aufarbeitung der deutsch-deutschen Geschichte ein. Als „lebendiges Grenzlexikon“ und vor allem durch seine herzliche Art wird er uns immer in Erinnerung bleiben.